

## Stellungnahme der Gemeindeelternvertretung der Hansestadt Stendal zur Kostenbeitragsatzung Kita

### Als Gemeindeelternvertretung der Hansestadt Stendal lehnen wir die Beitragskostenerhöhung für Krippe, Kita, Hort und Tagespflege ab!

#### Begründung:

Die Elternschaft trägt bereits eine enorme gesellschaftliche Aufgabe. Die Anhebung der Kosten für die Eltern *schränkt die gleichberechtigte Bildungsteilhabe der Kinder* ein. Denn wenn Eltern sich den Beitrag nicht mehr leisten können (und sie nicht die Kriterien, nach § 90 SGB IIIIV erfüllen), besuchen dann diese Kinder die Einrichtungen nicht mehr. Durch Home-Office-Möglichkeiten und die Erfahrung aus der Pandemiezeit ist es für viele Eltern(-teile) ein Weg, diese Kosten einzusparen. Dabei muss hier nicht ausgeführt werden, welche wichtigen Bildungs- und Entwicklungsaufgaben in Krippe, Kita und Hort für die Kinder geleistet werden.

Familien tragen bereits eine überdurchschnittlich hohe Belastung aufgrund von Faktoren wie Inflation, Kurzarbeit/ Teilzeitarbeit und gestiegenen Lebenshaltungskosten. Die *Armutgefährdung von Kindern* unter 18 Jahren liegt in Sachsen-Anhalt bei 25,2 %<sup>1</sup> und ist bundesweit der zweithöchste Wert. Der Landkreis Stendal hat die höchste Quote im Land. Besonders Alleinerziehende sind davon betroffen<sup>2</sup>. Jede weitere finanzielle Belastung durch die Anhebung der Kitabeiträge bringt viele Familien in die Armut. Und jeder Euro, der bei der Familie fehlt, fehlt anschließend wieder bei den Kindern. Kinderarmut hat langfristige Folgen. Kinder und Familien, die in Armut aufwachsen, erleben in sämtlichen Bereichen wie Gesundheit, Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe Benachteiligungen. Mit der Erhöhung der Kitabeiträge werden diese zusätzlich verstärkt.

Das Ministerium für Inneres und Sport<sup>3</sup> stellte 2015 bereits klar, dass wenn eine Kommune sich im *Haushaltskonsolidierungsprozess* befindet, sich nicht automatisch die Elternbeiträge zu erhöhen haben. Da die Überarbeitung der Kitabeiträge auch im Haushaltskonsolidierungsplan steht, lässt sich der Schluss ziehen, dass die Hansestadt Stendal über die Kitabeiträge Einsparungen aufseiten der Kommune erreichen möchte.

In Anbetracht dieser Punkte appellieren wir, die geplante Erhöhung der Kitabeiträge zu überdenken und nach alternativen Lösungen zu suchen, um die finanzielle Stabilität der Stadt zu gewährleisten, ohne die Familien weiter zu belasten.

Mit freundlichen Grüßen

Die Gemeindeelternvertretung der Hansestadt Stendal

---

<sup>1</sup> Bertelsmann Studie Fact Sheet Kinder- und Jugendarmut in Deutschland 2023 S. 4

<sup>2</sup> Die Armutgefährdungsquote bezieht sich auf das Einkommen, der im haushaltlebenden Personen. Z.b. Alleinerziehende mit einem Kind unter 14 Jahren deren Einkommen unter 1.492 € liegt, gelten als armutsgefährdet (Quelle: Bertelsmanns Stiftung (Hrsg.) Factsheet Kinder- und Jugendarmut in Deutschland 2023).

<sup>3</sup> [https://www.sachsen-anhalt.de/bs/pressemitteilungen/ministerien?tx\\_tsarssinclude\\_pi1%5Baction%5D=single&tx\\_tsarssinclude\\_pi1%5Bcontroller%5D=Base&tx\\_tsarssinclude\\_pi1%5Buid%5D=68463&cHash=3481146d00cb415431b02eef5661cd8b](https://www.sachsen-anhalt.de/bs/pressemitteilungen/ministerien?tx_tsarssinclude_pi1%5Baction%5D=single&tx_tsarssinclude_pi1%5Bcontroller%5D=Base&tx_tsarssinclude_pi1%5Buid%5D=68463&cHash=3481146d00cb415431b02eef5661cd8b) (Abgerufen am 24.08.23)